



Netzwerk Ost-West

Studentenaustausch: Riga – Berlin 2017

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



LATVIJAS
UNIVERSITĀTE
ANNO 1919

UNIVERSITY OF LATVIA

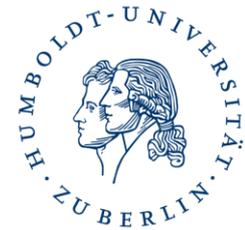
Besonderer Dank an:



Meyer-Struckmann-
Stiftung

Paul-Mintz Gesellschaft e.V.

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Druck:

Universitätsdruckerei der Humboldt-Universität

Netzwerk Ost West

Juristische Fakultät

Humboldt-Universität

Unter den Linden 9

10099 Berlin

Project Supervisor: Prof. Dr. Martin Heger

Vorwort von Prof. Heger

Liebe Studierende,

auch in diesem Jahr ist das Netzwerk Ost-West durch rechtsvergleichende Seminare mit unseren Partnerfakultäten bereichert worden. Dabei setzten sich 60 Berliner Studierende sowie zwölf studentische OrganisatorInnen und zwölf TutorInnen der Humboldt-Universität engagiert für die erfolgreiche Durchführung der Austauschseminare ein.



Erfreulicherweise konnten dieses Jahr gleich sechs Kooperationen gelingen. Dazu machten sich je 14-köpfige Delegationen nach intensiver Vorarbeit in Berlin auf den Weg zu unseren Partnern an der Latvijas Universitate Riga, der Taras Schewtschenko Universität in Kiew, der Ivane Javakhishvili Universität in Tiflis, der Karls-Universität in Prag und der Eötvös-Loránd-Universität in Budapest auf. Auch der wissenschaftliche Austausch mit der Russisch-Armenischen Universität in Jerewan konnte, aufbauend auf den bereits 2014 und 2015 geknüpften Kontakten, erfolgreich wiederaufgenommen werden.

Im Jahr seines 25jährigen Bestehens blicken wir auf eine stetige Entwicklung, zuverlässig gestalteter Kooperationsbeziehungen mit osteuropäischen Partnerfakultäten zurück. In den Jahren nach seiner Gründung gab es einen starken Trend zur Kooperation von Ost und West. Desto mehr freut uns die diesjährige Bilanz, mit den zahlreichsten Beteiligungen von Kooperationspartnern seit dem Millennium. Das ist keine Selbstverständlichkeit, lebt das NOW doch hauptsächlich vom ehrenamtlichen unermüdlichen Einsatz der Beteiligten – von den teilnehmenden Studierenden, den studentischen Organisationsteams und den TutorInnen, die das Projekt maßgeblich mitgestalten, planen und durchführen. Nicht vergessen sollten wir aber auch den aktiven Einsatz der beiden Koordinatoren, Hannah Rainer und Michael Jahn, und der Mitarbeiterinnen der Stabstelle Internationalisierung der HU, die sich um Projektanträge, Sponsoring-Verträge, Administration und Einsatz der Projektmittel sowie um den Fluss der gesamten organisatorischen Abwicklung, den Kontakt der Teilprojektstäbe und

TutorInnen untereinander und die Verbindung zu den Partnereinrichtungen kümmern. So wurde am 4. August das 25. Jubiläum in einem großen Kreis von Beteiligten, geladenen Gästen und Alumnus feierlich und zünftig gewürdigt.

Das Seminar in Prag, organisiert von Richard Großmann und Bela Abeln, erarbeitete unter der wissenschaftlichen Leitung von Rita Danz und Dominika Wojewska einen Rechtsvergleich zum Thema „Politischer Extremismus und Terrorismus – Sicherheits- und Freiheitsansprüche des Individuums im Angesicht des demokratischen Rechtsstaats“. In Prag standen darüber hinaus u.a. Besuche der Gruppe bei der Deutschen Botschaft, der deutschen Rechtsanwaltskanzlei *Giese und Partner* sowie bei einer Beratungsstelle für Opfer von Hasskriminalität auf dem Programm.

Dank der erfolgreichen Organisation durch Paulina Böse und Lauritz Stöber konnte mit den Partnern aus Budapest ein Seminar zum Oberthema „Law and Happiness“ auf die Beine gestellt werden, welches Christoph Winter und Michael Epping wissenschaftlich betreuten. In Budapest besichtigte die Gruppe das imposante Parlamentsgebäude und informierte sich über die Aufarbeitung der kommunistischen Vergangenheit in Ungarn.

Die erneute Zusammenarbeit mit der Russisch-Armenischen Universität in Jerewan wurde von den Studentinnen Kira Koethke und Charlotte Pinger als Alumnae des NOW organisiert. Mit Tanja Altunjan und Sandra Lukosek waren zudem fachkundige TutorInnen für ein Seminar zum Thema „The European Convention on Human Rights – Contemporary Issues“ gefunden. Als einziges englischsprachiges Teilprojekt machte diese Gruppe in der armenischen Hauptstadt u.a. Stippvisite beim *Office of the Human Rights Defender*.

Das Kiew-Seminar mit unseren PartnerInnen von der Taras-Schewtschenko-Universität, organisiert von Julius Bollongino und Karla Kurz, ging dieses Jahr unter der wissenschaftlichen Leitung von Martin Plohmann und Janina Barkholdt der Frage nach dem (heutigen) Wert des Völkerrechts nach. In Kiew hatte die Gruppe, neben Besuchen der Deutschen Botschaft und des Parlamentsgebäudes der Werchowna Rada, Gelegenheit zu einem Gespräch mit einer Justiziarin des Roten Kreuzes.

Die Verantwortung für das Riga-Seminar übernahmen währenddessen die studentischen Organisatoren Nils Hauser und David Malaheh. Die Seminargruppe arbeitete zum Thema

„Soziale Gerechtigkeit durch (De-)Regulierung von Märkten?“, welches durch die TutorInnen Marie Garstecki und Florian Blaschko wissenschaftlich betreut wurde. In Riga besuchte die Gruppe das „KGB-Haus“, den lettischen *Supreme Court* sowie ein Kriegsmuseum, bevor in Berlin die „Topographie des Terrors“ und die obligatorische Besichtigung des Reichstagsgebäudes erfolgten.

Derweil führten Myriam Egouli und Vincent Falasca als studentisches Organisationsteam die Durchführung des Austauschs mit unseren PartnerInnen aus Georgien zum Erfolg. Sie ermöglichten ein Seminar zu internetrechtlichen Themen mit Studierenden der Ivane Javakishvili Universität in Tiflis. Linda Kuschel und Jacob Haller verantworteten die wissenschaftliche Leitung der Gruppe, die in Tiflis den Präsidentenpalast und den Stadtrat besuchte und die Gelegenheit zum Gespräch mit einem georgischen Parlamentsabgeordneten nutzte.

Erneut konnten aus den Teilnehmerkreisen wiederum engagierte Studierende für die Weiterführung der Projekte 2018 in allen aktuellen Partnerstädten gewonnen werden. Ihnen wünsche ich zuversichtlich viel Erfolg beim Meistern der größeren und kleineren Herausforderungen, die eine solche Projektorganisation – von der Auswahl der Beteiligten bis zur Abrechnung der Projektmittel – mit sich bringt. Als Projektleiter möchte ich mich bei dieser Gelegenheit ausdrücklich bei den Verantwortlichen der Projekte 2017 für ihren Einsatz bedanken.

Nicht zuletzt möchte ich an dieser Stelle noch einmal hervorheben, dass unser begehrtes Austauschprojekt nicht ohne die wohlwollende und umfangreiche Unterstützung der Meyer-Struckmann-Stiftung und seit 2016 im Rahmen der CENTRAL-Partnerschaften der HU durch den Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der die Projekte in Budapest und Prag ermöglicht, zustande gekommen wäre.

Herzlichen Dank!

Martin Heger

Projektleiter

TEILNEHMER

Lettische Teilnehmer

Kristīne Ketija Treigūte

Edgars Cebaks

Emīls Jonins

Stella Kaprāne

Agnese Kapeniece

Jānis Goubis

Ritvars Pumalis

Madara Meļņika

Ilze Ambrasa

Deutsche Teilnehmer

Ann-Kristin Wagner

Christoph Martens

Maximilian Huhnt

Tim Lieder

Isabelle Rasp

Nikolaus Bernhard

Leonie Kößler

Flora Toramanyan

Matthias Jermutus

Hernik Hofmeister

Tutoren

Julia

Henning

Tutoren

Marie Garstecki

Florian Blaschke

Organisatoren

Linards Birznieks

Laura Kadile

Organisatoren

Nils Hauser

David Mahaleh

INHALTSVERZEICHNIS

BERLIN, RIGA: SONNTAG, DER 6. AUGUST - TAG 1 - ANKUNFT	1
RIGA: MONTAG, DER 7. AUGUST – TAG 2.....	2
RIGA: DIENSTAG, DER 8. AUGUST - TAG 3.....	3
RIGA: MITTWOCH, DER 9. AUGUST - TAG 4.....	4
RIGA: DONNERSTAG, DER 10. AUGUST - TAG 5	5
RIGA: FREITAG, DER 11. AUGUST - TAG 6.....	6
RIGA: SAMSTAG, DER 12. AUGUST - TAG 7.....	7
RIGA, BERLIN: SONNTAG 13. AUGUST 2017 - TAG 8	8
BERLIN: MONTAG, 14. AUGUST 2017 - TAG 9.....	9
BERLIN: DIENSTAG, 15. AUGUST 2017 - TAG 10	10
BERLIN: MITTWOCH, 16. AUGUST 2017 - TAG 11	10
BERLIN: DONNERSTAG, 17. AUGUST 2017 - TAG 12	12
BERLIN: FREITAG, 18. AUGUST 2017 - TAG 13.....	12
BERLIN: SAMSTAG, 19. AUGUST 2017 - TAG 14.....	13
BERLIN: SONNTAG, 20. AUGUST 2017 - DIE ABREISE.....	13



**BERLIN, RIGA: SONNTAG,
DER 6. AUGUST - TAG 1 -
ANKUNFT**

Überpünktlich und dementsprechend müde fanden sich nach und nach alle Teilnehmer ein. Es wurden erste Gespräche geführt, bei denen deutlich wurde, wie gespannt und erwartungsvoll alle dem Projekt entgegen fieberten. Ob man schon einmal in Riga gewesen ist, war dabei die häufigste Frage. Leider hatte sich bis zu dem Zeitpunkt noch niemand in diese schöne Stadt verirrt, aber alle hatten sich im Vorfeld informiert und blickten den geschwungenen Gassen Rigas freudig entgegen. Man entsorgte Getränke, nur um sie anschließend zum doppelten Preis beim Duty-Free nach zu kaufen. Von dieser Verschwendung ließ sich allerdings niemand die Laune vermiesen. Das Wetter war mild

mit uns und niemand hatte Übergepäck als der Flug um 10 losging. Die Ankunft in Riga war ebenso angenehm wie der Flug. Wir wurden herzlichst von den lettischen Organisatoren empfangen und es ging auf direktem Wege zu unserem Hostel. Es lag mitten im Herzen Rigas im obersten Stock eines charmanten Altbaus. Beim Treppensteigen verlor so manch einer das Gefühl für Raum und Zeit - es schien, als würden die Stufen kein Ende mehr nehmen wollen. Die Zimmeraufteilung erfolgte herrlich unkompliziert. Da wir alle ausgehungert waren, ging es nach einer kurzen Verschnaufpause zum Burger-laden um die Ecke. Das Ambiente erinnerte stark an McDonald's, aber in dem Moment kam uns das Essen vor wie ein 5-Sterne-Menü. Es ging wieder zurück ins Hostel, einige äußerst abenteuerlustige Teilnehmer machten sich daran, die Stadt schon ein wenig zu erkunden. Das Abendessen fand in dem für Lettland typischen Restaurant "Folkklubs Ala Pagrabs" statt. Die köstlichen Speisen ließen uns vergessen, dass wir nur wenige Stunden zuvor schon ein paar Burger verdrückt hatten. Manch einer lernte schon seinen lettischen Partner kennen, mit dem zuvor nur via Mail kommuniziert wurde. Ein Teil der Gruppe blieb noch zum Tanz, andere machten sich nach einigen Stunden auf den Weg ins Hostel, um den verlorenen Schlaf nachzuholen.



RIGA: MONTAG, DER 7. AUGUST – TAG 2

Nach einer erholsamen Nacht ging es zur lettischen Universität. Sie lag nur wenige Gehminuten von unserem Hostel entfernt. Der Weg führte durch einen wunderschönen begrünten Park, der uns so manch einen sonnigen Morgen und Nachmittag bescherte. Im Arbeitsraum erhielt jeder Teilnehmer als kleines Präsent einen Jutebeutel der lettischen Universität mitsamt Kugelschreiber und Notizblock.

Jeder fand sich mit seinem lettischen Partner zusammen - es wurden erste Bausteine für die anstehenden Vorträge gelegt, Layouts besprochen. Erste Ähnlichkeiten der beiden Rechtssysteme fielen auf. Nach einer kurzen Kaf-

feepause fand man sich wieder im Arbeitsraum zusammen.

Bei einer Stadttour zeigten uns die Letten ihre wunderschöne Hauptstadt. Man führte uns durch enge Gassen und an geschichtsträchtigen Gebäuden vorbei. Jeder lettische Teilnehmer hatte zuvor einen Vortrag zu einer bestimmten Sehenswürdigkeit vorbereitet. So wurde die Tour nicht nur abwechslungsreich, sondern auch informativ. Am Abend aßen wir in einem tollen asiatischen Restaurant, das sich auf dem Dach eines Einkaufszentrums befand. Wir genossen die phänomenale Aussicht und sahen die Sonne über Riga untergehen. Einige Möwen leisteten uns ihre neugierige Gesellschaft, ohne Sicherheitsabstand zu halten. Satt und zufrieden wie wir waren, hatte der Tag einen gelungenen Abschluss für uns gehabt.

RIGA: DIENSTAG, DER 8. AUGUST - TAG 3

Der Vormittag verlief ähnlich wie schon am Tag zuvor. Die Arbeit an den Vorträgen war allerdings schon intensiver und man ging ins Detail. Einige Glückspilze wussten bereits, dass sie ihre Vorträge erst in Berlin halten müssen und konnten daher zumindest einigermaßen entspannter an die Arbeit herangehen. Das Mittagessen in der Mensa war nahrhaft und wir konnten gestärkt mit dem Tag weitermachen.

Später am Nachmittag gingen wir ins lettische Kriegsmuseum. Dort erfuhren wir viel Unerwartetes über die Geschichte und Mentalität der Letten. Ihr Stolz auf ihre Traditionen und die Leistungen ihres Landes war sehr eindrucksvoll für uns und verschuf uns einen neuen Blickwinkel.

Abends gingen wir in ein Restaurant, in dem ausschließlich Pelmeni (gefüllte Teigtaschen) serviert wurden. Sie sind eine beliebte osteuropäische Speise und sättigten so manch einen noch bis zum nächsten Morgen.



RIGA: MITTWOCH, DER 9. AUGUST - TAG 4

Langsam wurde es ernst: die ersten Vorträge wurden gehalten. Den Anfang machten freiwillig Kristīne und Ann-Kristin. Ihr Vortrag drehte sich um die Vor- und Nachteile von Kündigungsschutz. Obwohl sie nur so wenig Zeit für ihre Vorbereitung hatten, war der Vortrag sehr gelungen. Nach der kurzen Pause hielten Max und Edgars ihren Vortrag zum Widerrufsrecht. Beim Mittagessen waren die Gespräche bereits weniger oberflächlich, es wurde deutlich, dass erste Freundschaften entstanden sind. Wir trafen am Nachmittag im Supreme Court ein, wo man bereits auf uns wartete. Diesmal waren wir nicht so zahlreich wie sonst. Viele der Teilnehmer hatten sich erkältet und ein gelegentliches Schniefen und Schnäuzen wurde zur Hintergrundmusik des restlichen Projekts. Kaum war jemand gesund, steckte er sich erneut von einem der Teilnehmer an.

Im Supreme Court wurde ein Vortrag zum lettischen Staatsrecht gehalten. Wir

entdeckten einige Parallelen zum deutschen Recht. Anschließend zeigte man uns im Keller des Supreme Courts einige Exponate. Leider waren wir in Eile und konnten uns nicht im Detail mit den neuen Eindrücken beschäftigen. Es ging weiter in das Gebäude der ehemaligen KGB-Zentrale in Riga. Die Führung blieb uns noch lange im Gedächtnis, denn sie war sowohl rhetorisch, als auch inhaltlich fesselnd. Das Gefühl, man sei in den dunklen Teil der sowjetischen Geschichte gesogen worden, war uns allen gemein. Abends luden wir noch einige der Letten zu einem kleinen Get-Together in unser Hostel ein. Bei Bier, Wein und Snacks sprach man über Gott, Politik und die Welt. Für einige ging es dannoch in die Old Town.



RIGA: DONNERSTAG, DER 10. AUGUST - TAG 5

Die letzten drei Vorträge in Riga wurden am Donnerstag gehalten. Isabelle und Stella machten dabei den Anfang und stellten uns das Thema des gutgläubigen Erwerbs vor. Anschließend trugen Nico und Agnes ihren arbeitsrechtlichen Vortrag zu Überstunden vor.

Zuletzt hielt Christoph alleine seinen Vortrag zum Mietrecht. Seine Partnerin war zuvor abgesprungen und er musste leider im Alleingang durch das Projekt schreiten.

Nach dem Vortrags-Marathon waren wir alle erschöpft und hungrig. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf zur Kanzlei "Bnt Klauberg Krauklis". Dort arbeitet Henning, einer der lettischen Tutoren. Er erzählte uns einiges über seine Arbeit als deutsch-lettischer Jurist und über seine Referendariatszeit. Nach dem Einblick in die praktische Juristerei in Lettland genossen wir unsere wohlverdiente Freizeit. Manche ergatterten bei einer Shoppingtour so manch ein

Schnäppchen, für einige ging es dann noch in die Bar um die Ecke, um die Nacht mit ein paar kühlen Drinks ausklingen zu lassen.





RIGA: FREITAG, DER 11.
AUGUST - TAG 6

Es kam der Tag auf den wir alle gewartet hatten. Nach einem riesigen Frühstück im Hostel war endlich der Strandtag gekommen. Aber zuvor ging es noch zum lettischen Verfassungsgericht. Dort wurde uns vom lettischen Richter Janis Neimanis die gerichtliche Arbeitspraxis des nahegebracht. Er betonte insbesondere die Ähnlichkeiten zum deutschen Rechtssystem. Besonders interessant war für uns, dass er deutsche Lehrbücher besaß. Uns war die Nähe der beiden Rechtssysteme zuvor nicht in dem Maße bewusst. Dann fuhren wir zum Strand in Jurmala. Wir kauften noch schnell Sonnencreme und Proviant und trafen wie vereinbart an der Uni ein. Von dort aus fuhren wir gemein-

sam mit dem Zug. Wir waren nicht die einzigen, die den sonnigen Tag für einen Strandausflug nutzten. Außer uns waren einige Familien unterwegs, die mit großen Taschen bepackt und Vorfreude im Gesicht die einstündige Zugfahrt mit uns antraten. Am Strand angekommen machten wir erstmal einen Spaziergang an der Küste entlang. Manche kauften sich Souvenirs, andere aßen erstmal einen Döner. Manch einer konnte es kaum erwarten und sprang sofort ins kühle Nass. Nach einigen Stunden des Sonnens machten wir uns entspannt auf den Weg zurück.

RIGA: SAMSTAG, DER 12.
AUGUST - TAG 7

Für den letzten Tag war Freizeit angesetzt. In eigener Manier verbrachte jeder der Teilnehmer den Tag unterschiedlich. Manch einer nutzte die vielen Stunden Freiheit dazu, noch einmal den Strand zu besuchen oder Rigas Sehenswürdigkeiten genauer unter die Lupe zu nehmen. Andere beschäftigten sich mit ausgedehnten Shoppingtouren. Die Morgenmuffel unter uns schließen zur Abwechslung aus und genossen die Tatsache, dass in der Frühe kein Programmpunkt anstand. Nachdem wir alle den Tag ausnahmslos auskosten hatten, trafen wir uns abends im Tokyo City, einem asiatischen Restaurant, das sich hauptsächlich auf Sushi spezialisiert hatte. Wir aßen Berge an Köstlichkeiten und waren alle sichtlich mit der Auswahl der Location zufrieden. Den letzten Abend in Riga verbrachten viele Teilnehmer damit, um die Häuser zu ziehen. Jeder war traurig darüber, dass die Zeit

in dieser schönen Stadt nun fast vorbei war.



**RIGA, BERLIN: SONNTAG
13. AUGUST 2017 - TAG 8**

Am Morgen war ein reges Treiben im Hostel. Alle versuchten noch eilig die letzten Dinge in ihre Koffer zu räumen. Da alle unterschiedlich schnell fertigmachten, gingen einige schon vor und frühstückten beim Bäcker um die Ecke. Um 10 Uhr trafen wir uns gemeinsam mit allen Lettischen Teilnehmern an der nahegelegenen Universität. Von dort sollten wir gesammelt zum Flughafen fahren. Auf dem Weg zur Bushaltestelle trennte sich die Gruppe jedoch unfreiwillig. Der erste Teil der Gruppe lief mit den Koffern sehr zügig über das schöne Kopfsteinpflaster, während einige Teilnehmer nicht mithalten konnten und diese bei einer Unterführung mit mehreren Ausgängen aus den Augen verloren. Glücklicherweise hielten wir uns in der Europäischen Union auf, und so stellten die verzweifelten Anrufe des verlorengegangenen Teils keine zusätzlichen Kosten dar. Wieder vereint am Flughafen in der check-

ten wir für unseren Flug um 13:15 Uhr ein.

Als wir alle erschöpft von der Reise um 13:55 Uhr in Berlin Schönefeld ankamen wurden die lettischen Partner von den Organisatoren Nils und David zu ihrem Hostel (A&O Mitte) gebracht. Die deutschen Teilnehmer gingen zu ihren Wohnungen um auspacken und noch einmal zu verschnauften, bevor wir uns zum gemeinsam Abendessen trafen.

Es war ein sehr gemütlicher Abend in einem klassischen deutschen Biergarten mit Kartoffelsalat, Bratwürsten und Brezeln.



BERLIN: MONTAG, 14. AUGUST 2017 - TAG 9

Am Montag begannen wir schon morgens um 09:00 Uhr mit dem ersten Vortrag. Dieser wurde von Leonie und Jānis zum Thema "*Verfassungsrechtlichen Vorgaben für die Wirtschaftsordnung in Deutschland und Lettland*" gehalten. Nach einer kurzen Pause hielten Matthias und Madara spannenden Vortrag "*Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung*". Anschließend wurde gemeinsam in der Mensa Mittag gegessen. So wie wir in Riga von unseren lettischen Partnern eine Führung durch die schönsten Straßen bekamen, führten wir sie auch durch Berlin. Aufgrund der knappen Zeit und der schiereren Größe Berlins konzentrierten wir uns jedoch lediglich auf die touristischen Orte in Berlin Mitte. Von den historischen Universitätsgebäuden ging es zum Deutschen Dom und dem Lustgarten, wo dank des sonni-

gen Wetters einige private Fotos zum Andenken gemacht wurden. Als nächstes steuerten wir den Fernsehturm und die Weltzeituhr am Alexanderplatz an und von dort ging es Richtung Brandenburger Tor am Monbijou-Park und an der Museumsinsel vorbei. Nach einigen Fotos am Brandenburger Tor liefen wir zum Holocaust Mahnmal. Schon auf dem Weg dorthin wurde viel über den Holocaust und wie dieser in Erinnerung bleiben sollte gesprochen. Dort angekommen, war auch die nicht ganz vorteilhafte Umsetzung des Mahnmals in Berlin sichtbar; denn einige Kinder und jugendliche machten fleißig Fotos von sich und hüpfen unbeschwert von einer Stele zur nächsten. Nach einigen andächtigen Gesprächen ging es mit einem Schwenker zum Gendarmenmarkt zurück zu der Universität. Nach den circa 3 Stunden Spaziergang war nur kurze Zeit, um wieder nach Hause zu gehen und sich umzuziehen. Am Abend waren wir in einem typischen deutschen

Restaurant und die unsere
lettischen Partner konnten
bei Repke Spätzlerei auch
deutsche Spätzle kosten.



BERLIN: DIENSTAG, 15.
AUGUST 2017 - TAG 10

An diesem Morgen trafen wir uns um 10 Uhr gemeinsam mit allen Netzwerk Ost-West Projekten zu einer offiziellen Begrüßung durch den Lehrstuhl von Prof. Dr. Martin Heger. Für unsere Austauschpartner gab es auch noch einen Jutebeutel der Universität mit Stiften und Schreibblöcken.

Im Anschluss an die Veranstaltung nutzten wir die Gelegenheit in der Universität zu sein und hörten den Vortrag von Flora und Ritvars über *“Wettbewerbsverzerrungen durch Subventionen am Beispiel der EU-Landwirtschaft”*, nach welchem eine interessante Diskussion folgte. Nach unserem Mittagessen in der Universitätsmensa kamen wir wieder zusammen und hör-

ten den Vortrag von Henrik und Illze zum Thema *“Strafrechtliche und verwaltungsrechtliche Haftung von juristischen Personen für Wirtschaftsdelikte”*.

Vor unserem Besuch des Reichstages hatten wir noch eine Stunde Zeit, die in nahegelegenen Parks und Cafés überbrückt wurde. Um 15:30 Uhr kamen wir schließlich zusammen, um gemeinsam die Kuppel des Reichstages zu besteigen und die wundervolle Aussicht über Berlin zu genießen. Nach einem Gruppenfoto verließen wir gemeinsam die Kuppel und alle Teilnehmer hatten noch etwas Freizeit bevor wir uns am Abend wieder treffen würden. Um 19:30 Uhr trafen wir uns beim Koreaner Sam Yuk Gu. Die Gemüse- und Fleischgerichte haben wir uns jeweils zu zweit beziehungsweise geteilt. Sie wurden in großen Woks serviert und jeder hatte seine eigene Gasflamme darunter, um das Essen zu erhitzen. Nach diesem ausgiebigen Essen und interessanten Gesprächen wurde wieder der Heimweg angetreten.

BERLIN: MITTWOCH, 16 .
AUGUST 2017 - TAG 11

Am Mittwochmorgen trafen wir uns, um den letzten Vortrag innerhalb dieses unglaublich interessanten Austausches zu hören. Tim und Emils sprachen über die deutsche und lettische Perspektive *“Quasi-vertraglicher Haftung auch schon vor Vertragsschluss”*. Nach unserem Mittagessen in der Mensa hatten wir wieder freie Zeit, in der wir gemeinsam mit unseren Partnern Berlin genießen konnten. Um 18 Uhr war ein projektübergreifender Abend mit gemeinsamen Essen und Umtrunk am Tempelhofer Feld geplant. Da die Wettervorhersagen jedoch Zweifel aufkommen ließen, wurde die Veranstaltung in die juristische Fakultät verlagert. Bei leckerem orientalischem Essen wurde sich über die Erfahrungen in den verschiedenen Projekten ausgetauscht. Als die Stunden weiter voran schritten verlagerten wir mit unseren lettischen Partnern den Abend in eine Bar in der Nähe. Nach vielen teilweise auch tieferen Gesprächen

wurde wieder der Heimweg angetreten.



BERLIN: DONNERSTAG, 17.
AUGUST 2017 - TAG 12

Pünktlich zur Öffnung der Türen trafen wir uns am Morgen, um das Museum "Topographie des Terrors" zu besuchen. Jeder für sich konnte durch den Raum gehen und die eindrucksvollen Bilder und ihre Geschichten dahinter betrachten.

Im Anschluss daran ging es zu dem in Berlin bekannten *Mustafa's Gemüsekebab* in Kreuzberg zum Mittagessen. Der restliche Tag war freigestellt und viele unserer lettischen Partner nutzten die Gelegenheit, um shoppen zu gehen.

BERLIN: FREITAG, 18. AU-
GUST 2017 - TAG 13

Am Freitag konnten wir endlich einmal ausschlafen und den Tag dazu nutzen in kleineren Gruppen Berlin weiter zu erkunden. Am Abend trafen wir uns um gemeinsam die leckeren Burger im *Bürgermeister* am Kottbusser Tor zu essen. Der Plan war eigentlich bewaffnet mit den Burgern diese an der Spree zu verspeisen; im letzten Moment entschieden wir uns jedoch glücklicherweise doch in dem Lokal zu essen. Kurze Zeit später schien der Regen auch kein Ende mehr nehmen zu wollen.



BERLIN: SAMSTAG, 19.
AUGUST 2017 - TAG 14

Um 12 Uhr trafen wir uns an der Friedrichstraße, um das schöne Schloss Sanssoucis in Potsdamm zu besuchen. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten das Schloss von der S-Bahn Haltestelle aus zu finden kamen wir an. Dort erfuhren wir jedoch, dass als einziger Tag im Jahr die Nach der Schlösser stattfand und aus diesem Grund die Tore nicht wie gewohnt erst abends schließen würden, sondern schon um 15 Uhr. Wir konzentrierten uns daher auf das Schloss und die nächste Umgebung. Nach dieser schönen Besichtigung kamen wir wieder in Berlin an und hatten als kleine Stärkung Currywurst an der Friedrichstraße. Mit wieder einer freien Gestaltung des Nachmittags trafen wir uns am Samstag zu einem schönen Abschlussessen wieder. Viele Gespräche wurden geführt und da keiner sich so richtig verabschieden wollte wurde es ein langer Abend.

BERLIN: SONNTAG, 20.
AUGUST 2017 - DIE ABREI-SE

Am Sonntagmorgen holten die Organisatoren zusammen mit einigen deutschen Teilnehmern die lettischen Partner an ihrem Hostel ab. Nach einigen Problemen mit den in Berlin typischen Ausfällen der Bahnen wurde doch noch eine Verbindung zum Flughafen gefunden. Hier wurde sich schließlich an den Bahngleisen verabschiedet und unsere lettischen Partner machten sich auf den Weg zum Flughafen, um ihre Heimreise anzutreten.

